

Frust Frust Frust

Beitrag von „meike“ vom 10. März 2006 17:44

Zitat

Ich vermute mal eher, das nicht das Referendariat schuld ist, sondern der Umstand, dass das für viele das erste mal in dem noch so jungen Leben ist, dass sie richtig hart arbeiten müssen. Aber: das müssen andere (, AUCH LEHRER,) jeden Tag.

Ich habe normalerweise auch keinen Bock auf Lehreranfeindungen zu reagieren, aber hier geht auch mir der Hut hoch. Ich kann Carlas Beitrag nur voll und ganz unterstützen. Auch ich habe vor dem Studium sieben Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet, also nicht von der Schule in der Schule. Ich hatte dort meist die 60 Stunden Woche, von früh um 7 bis abends um 7. Bin morgens gegen halb sieben aus dem Haus und oft erst gegen 8 nach Hause gekommen und es war ein absoluter Stressjob. Aber: So k.o. wie jetzt mit 31 Erstklässlern in einer Klasse, davon nur 4 deutsche Kinder, sozialer Brennpunkt etc. habe ich mich noch nie im Leben gefühlt. Das kann einfach keiner nachvollziehen, der nicht selber mal 6 oder 7 Stunden hintereinander vor einer Klasse gestanden hat. Ich persönlich empfinde die Situation jetzt sogar anstrengender als im Ref. Dort war ich zwar auch sehr angespannt wegen der Lehrproben etc., aber es waren nur 3 Tage Schule, die 2 Seminartage waren durchaus "erholend". Aber jetzt mit 29 Unterrichtsstunden schleppe ich mich einfach nur von Ferien zu Ferien. Ich bin viel an der frischen Luft (habe einen Hund), mache viel Sport, ernähre mich einigermaßen gesund, gehe gegen 22 Uhr schlafen und fühle mich trotzdem meist total k.o.

LG Meike